

Deutsche Übersetzung:

Arbeitskonzept der Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz (Gründung 2016)

I. Gründungshintergrund

In den vergangenen Jahren hat sich die Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland auf allen Ebenen deutlich intensiviert: politisch, wirtschaftlich und im wissenschaftlichen Bereich. So haben die Regierungschefs beider Länder im Jahr 2014 den „Aktionsrahmen für die deutsch-chinesische Zusammenarbeit“ beschlossen. Im Juli 2015 folgten eine Absichtserklärung des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und dem chinesischen Ministerium für Industrie und Informationstechnologie zur Fokussierung der Kooperation auf den industriellen Bereich. Im Oktober 2015 verabschiedeten beide Länder eine Vereinbarung zum Schutz des geistigen Eigentums.

Anlässlich der Spitzenkonferenz „Made in China 2025 meets deutsche Industrie 4.0“ im September 2015 in Foshan wurde die Etablierung einer Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz (im Folgenden: Industriestädteallianz) angeregt, um bedeutende Industriestandorte beider Länder miteinander zu vernetzen und Synergieeffekte zu nutzen. Ziel der Industriestädteallianz ist es, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen chinesischen und deutschen Unternehmen sowie Forschungsinstituten zu vertiefen und zu fördern, neue Informationskanäle zu eröffnen und gemeinsam wirtschaftliche Wachstumsfelder zu erschließen.

Es ist die Absicht der Industriestädteallianz, gegenseitige Investitionen und finanzielle Beteiligungen zu fördern sowie Technologien und Kapital in beiden Ländern miteinander zu verknüpfen.

II. Grundsätze und Ziele

1. Grundsätze

Die Industriestädteallianz verpflichtet sich zu den Grundsätzen einer offenen, innovativen und gleichberechtigten Zusammenarbeit aller Mitgliedstädte zum gegenseitigen Nutzen und zur Integration der von den Mitgliedstädten einzubringenden Ressourcen. Es ist das Ziel der Industriestädteallianz, die qualitativen Vorteile von „Made in Germany“ und die quantitative Stärke von „Made in China“ zu verbinden und die daraus entstehenden Synergieeffekte zu nutzen.

2. Kurzfristige Ziele

Im April 2016 finden die erste Gründungskonferenz zur Gründung der Industriestädteallianz in Hannover/Deutschland, die erste Arbeitskonferenz der Industriestädteallianz und die erste Netzwerkveranstaltung für Unternehmen der Allianzstädte statt. Dabei wird die Chinesisch-Deutsche Industriestädteallianz mit der Organisationsstruktur „N+N“ (N chinesische plus N deutsche Städte) offiziell

bekanntgegeben und feierlich gegründet.

3. Mittelfristige Ziele

- 1) Die Zahl der Mitgliedstädte der Industriestädteallianz wird um weitere repräsentative Industriestädte erweitert.
- 2) Es wird die Unterstützung der *Investitionsförderungsagentur des chinesischen Handelsministeriums* (im Englischen: *Investment Promotion Agency of Ministry of Commerce, P. R. China, kurz: CIPA*) und der *Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH* (kurz: *GTAI*) als unterstützende Organisationen angestrebt. Mittelfristig sollen ebenfalls die Wirtschaftsförderungen beider Länder in die Industriestädteallianz einbezogen werden.
- 3) Die Zusammenarbeit der Industriestädte wird um die Bereiche Wissenschaft und Forschung erweitert.

4. Langfristige Ziele

Um das Ziel einer leistungsstarken Kombination von komplementären Vorteilen und gegenseitigem Nutzen zwischen chinesischen und deutschen Städten zu verwirklichen, unterstützen sich die Allianz-Städte beim wirtschaftlichen Wachstum im Bereich moderner Industrien, industrieller Dienstleistungen sowie bei Forschung und Entwicklung, teilen ihre Erfahrungen miteinander und stellen diese für die Umstrukturierung und Modernisierung anderer Industriestädte und die internationale Zusammenarbeit zur Verfügung.

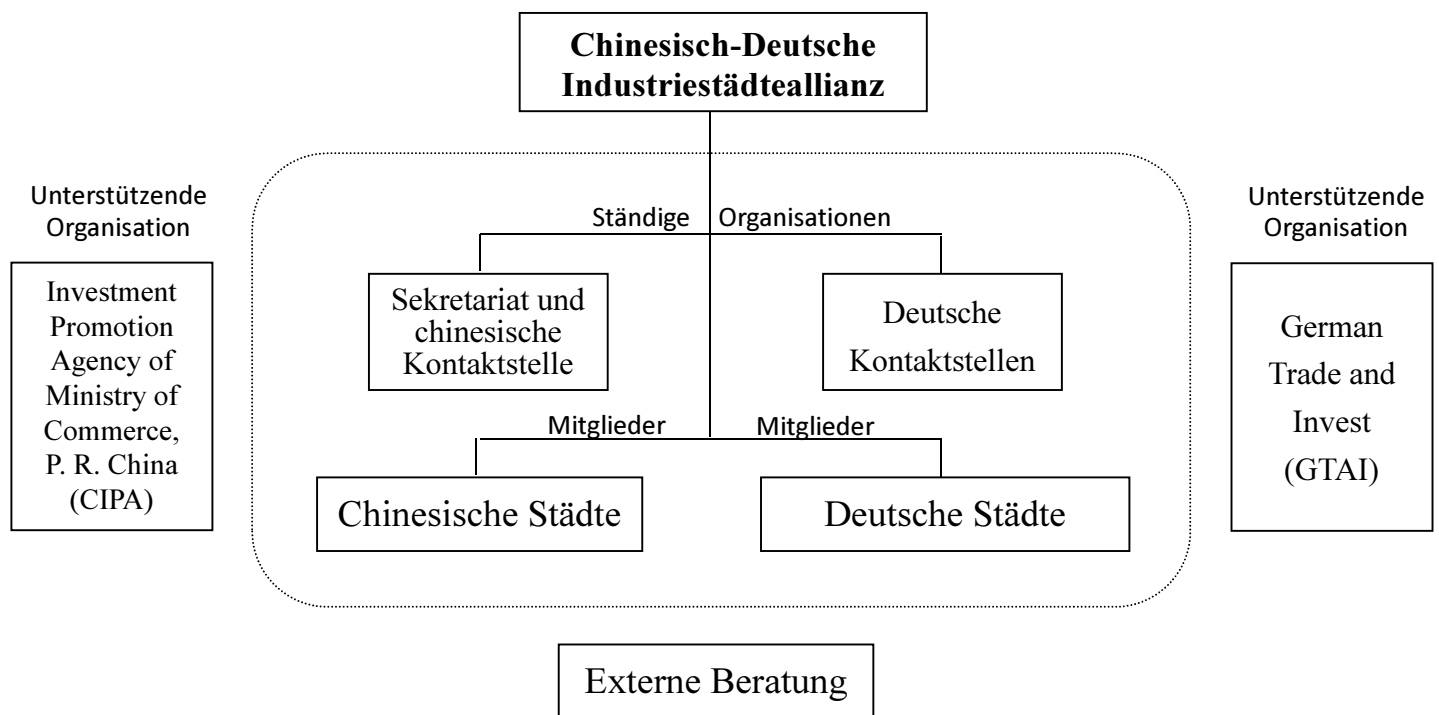
III. Organisationsstruktur, Verfahren, Rechte und Verantwortlichkeiten

1. Organisationsstruktur

Die Chinesisch-Deutsche Industriestädteallianz setzt sich in ihrer Gründungsphase aus N chinesischen und N deutschen Städten zusammen. Sie wird durch zwei ständige Organisationen verwaltet: das Sekretariat (inklusive dem untergeordneten Büro des Sekretariats) und die deutschen Kontaktstellen.

Mittelfristig fungieren die *Investitionsförderungsagentur des chinesischen Handelsministeriums (CIPA)* und die *Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI)* als unterstützende Organisationen.

Die Organisationsstruktur stellt sich dar wie folgt:



Chinesische Mitgliedsstädte: Die N chinesischen Mitgliedstädte zum Zeitpunkt der Gründung sind *Foshan, Jiangmen, Zhaoqing, Jieyang, Yunfu, Zhuzhou, Hefei, Nanning, Guiyang, Liuzhou, Jiaozuo*.

(Die ersten sechs Städte sind Initiatoren der Industriestädteallianz, die Mitgliedschaft von weiteren Städten hängt von deren eigentlichen Beitrittsverhältnissen ab).

Deutsche Mitgliedsstädte: Die N deutschen Mitgliedstädte zum Zeitpunkt der Gründung sind Aachen, Osnabrück, Wuppertal, Dortmund (angefragt), Ingolstadt (angefragt), Kassel (angefragt), Wolfsburg (angefragt), Bonn (angefragt), Magdeburg (angefragt), Duisburg (angefragt), Mannheim (angefragt).

(Die ersten drei Städte sind Initiatoren der Industriestädteallianz, die Mitgliedschaft von weiteren Städten hängt von deren eigentlichen Beitrittsverhältnissen ab).

Sekretariat und chinesische Kontaktstelle: Als Sekretariat der Industriestädteallianz fungiert der Verwaltungsausschuss der Chinesisch-Deutschen Industrie Service Zone (nachfolgend Verwaltungsausschuss genannt), als Sekretariatsbüro fungiert das Investitionsförderungsbüro des Verwaltungsausschusses.

Deutsche Kontaktstellen: Die PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH¹ in Berlin (PKS GmbH) und die Repräsentanz der Chinesisch-Deutschen Industrie Service Zone in Düsseldorf sind die deutschen Kontaktstellen.

Externe Beratung: Um die Industriestädteallianz bei auftauchenden Fragestellungen fachlich zu beraten, kann bei Bedarf externe Expertise von anerkannten Fachleuten und

Institutionen eingeholt werden, wie zum Beispiel von den Außenhandelskammern oder von Unternehmensberatungen. Das Sekretariat und die deutschen Kontaktstellen greifen hierzu auf ihre umfassenden Netzwerke von erfahrenen Kooperationspartnern und Experten der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit zu.

2. Verfahren

Es ist angestrebt, dass die Industriestädteallianz ein halbjährliches Treffen ausrichtet. Das Halbjahrestreffen findet wechselseitig in China im ersten Halbjahr und in Deutschland im zweiten Halbjahr statt. Das Sekretariat und die Kontaktstellen legen dafür im Vorfeld in Abstimmung mit den Mitgliedern die gastgebenden Mitgliedsstädte fest und erstellen einen Arbeitsplan für einen Arbeitszeitraum von einem Jahr, der konkrete Themen und Projekte enthält. Die Jahrestreffen dienen der Diskussion und dem fachlichen Austausch zu dem Entwicklungsplan und der Arbeitsrichtlinie der Industriestädteallianz, zu den benannten Themen und Projekten, zur Bekanntgabe neuer Mitgliedsstädte sowie zu Gastgeberstadt der nächstjährigen allianzbezogenen Veranstaltungen. Die Mitgliedsstädte entsenden zu den Treffen Delegationen, denen Vertreter aus Politik, Verwaltung, Unternehmen, den Wirtschaftsförderungen, Verbänden und der Wissenschaft angehören.

3. Rechte und Verantwortlichkeiten

1) Rechte und Verantwortlichkeiten der Mitgliedsstädte

a) Rechte

- **Nutzung von Informations- und Dienstleistungsangeboten:** Die Mitgliedsstädte dürfen die von der Industriestädteallianz angebotenen Informations- und Dienstleistungsangebote nutzen. Außerdem steht ihnen die Plattform der Industriestädteallianz zur Diskussion und Problemlösung zur Verfügung.
- **Vorschlagsrecht:** Mitgliedsstädte haben das Recht, Meinungen und Vorschläge bezüglich des Aufbaus und der Entwicklung der Industriestädteallianz zu äußern.
- **Recht auf Organisation von und Teilnahme an Aktivitäten, sowie auf exklusive Nutzung von Dienstleistungsangeboten der Industriestädteallianz:** Mitgliedsstädte können mit Unterstützung der Industriestädteallianz nach eigenen Bedürfnissen Wirtschafts- und Handelsaustausch und kulturellen Austausch betreiben oder Veranstaltungen zur industriellen Zusammenarbeit organisieren und abhalten. Mitgliedsstädte und deren Unternehmen nutzen exklusiv die von der Industriestädteallianz bereitgestellten Dienstleistungsangebote wie Marktinformationen, Imagewerbung, Schutz des geistigen Eigentums, Investitions- und Finanzierungskanäle, thematische Schulungen und Ausbildungen usw.

b) Verantwortlichkeiten

- **Kommunikation:** Um eine reibungslose Kommunikation und die effiziente Umsetzung von Projekten zu gewährleisten, benennen alle Mitgliedsstädte ihre zuständigen Kontaktstellen, Verantwortlichen und Ansprechpartner.
- **Unterstützung und Mitarbeit:** Die Mitgliedsstädte unterstützen die Arbeit der Industriestädteallianz in all ihren Bereichen und bieten Begleitmaßnahmen zur

Umsetzung von Projekten an. Die Mitgliedsstädte fördern die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen und Organisationen beider Länder und wirken aktiv an der Umsetzung vereinbarter Projekte mit.

- **Organisation von und Teilnahme an Veranstaltungen:** Die Mitgliedsstädte übernehmen die Organisation von Veranstaltungen der Industriestädteallianz einschließlich der Jahrestreffen und nehmen mit ihren Delegationen an Veranstaltungen und Treffen teil.

2) Verantwortlichkeiten des Sekretariats und des Sekretariatsbüros

Der Verwaltungsausschuss der Chinesisch-Deutschen Industrie Service Zone fungiert als Sekretariat der Industriestädteallianz und ist für die allgemeine Verwaltung zuständig. Das Sekretariatsbüro wird im Investitionsförderungsbüro des Verwaltungsausschusses eingerichtet. Das Personal setzt sich aus den konkreten Ansprechpartnern des Investitionsförderungsbüros des Verwaltungsausschusses sowie der deutschen Kontaktstellen zusammen. Das Sekretariatsbüro hat folgende Verantwortlichkeiten:

- a) Kommunikation und Koordination innerhalb der Industriestädteallianz; Erstellung des jährlichen Arbeitsplans der Städteallianz und Festlegung der gastgebenden Städte in Abstimmung mit den Mitgliedern im Vorfeld der Jahrestreffen; Entwurf, Überarbeitung und Veröffentlichung allianzbezogener Arbeitsdokumente; Ablage und Archivierung von einschlägigen Dokumenten und Materialien.
- b) Berichte durch Newsletter und Webseite über die aktuelle Arbeit der Industriestädteallianz, Neuigkeiten der Mitgliedstädte sowie deren Unternehmen;
- c) Durchführung und Kontrolle der auf den gemeinsamen Sitzungen der Industriestädteallianz vereinbarten Angelegenheiten, Projekte und Veranstaltungen sowie weiterer konkreter Arbeit.

3) Verantwortlichkeiten der deutschen Kontaktstellen

Die PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH und die Repräsentanz der Chinesisch-Deutschen Industrie Service Zone fungieren als deutsche Kontaktstellen und unterstützen die Arbeitsabwicklung des Sekretariats. Die konkreten Aufgaben umfassen:

- a) Öffentlichkeitsarbeit und Beratung zur Entwicklung der Industriestädteallianz, insbesondere zur strategischen Ausrichtung und Einladung wichtiger Persönlichkeiten aus der deutschen Politik und Wirtschaft zu Veranstaltungen der Industriestädteallianz;
- b) Enger Austausch mit allen deutschen Mitgliedsstädten der Industriestädteallianz und Weiterleitung von Informationen und Problemen an das Sekretariat;
- c) Gewinnung von neuen repräsentativen deutschen Mitgliedsstädten für die Industriestädteallianz und die entsprechende Kontakt- und Servicearbeit;
- d) Enger Austausch und Kontakt durch regelmäßige Telefonkonferenzen mit dem Sekretariat.

4) Verantwortlichkeiten der externen Beratung

Die externe Beratung besteht aus folgenden Organisationen: a) Die in China ansässigen deutschen Vertretungsorganisationen auf der Bundes-, Landes- und Stadtebene; b) die in China ansässigen deutschen Handelskammern und Verbände; c) chinesische Organisationen, Handelskammern und Verbände in Deutschland; d) Investitionsförderungsorganisationen, Universitäten und Hochschulen aller Mitgliedstädte; e) F&E-Institutionen; f) international renommierte Beratungsunternehmen usw. Alle Mitglieder der externen Beratung sollen sich aktiv an verschiedenartigen Aktivitäten der Industriestädteallianz beteiligen und Anleitungsvorschläge und geistige Unterstützung für die Arbeit der Industriestädteallianz zur Verfügung stellen.

IV. Arbeitsschwerpunkte

1. Aufbau einer Informationsdatenbank

Es wird eine „Unternehmensdatenbank für Investitionszusammenarbeit der Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz“ aufgebaut. Die Informationsdatenbank bietet einen systematischen Überblick über die Eckdaten (Städteeigenschaften, industrielle Vorteile, Grundlagen auswärtiger Zusammenarbeit, Verhältnisse über Zusammenarbeitsträger), Kooperationsvorstellungen und Projekte der jeweiligen Mitgliedsstädte und Unternehmen. Der Schwerpunkt liegt darauf, Informationen über die bilateralen Investitions- und Zusammenarbeitsprojekte von Unternehmen der deutschen und chinesischen Mitgliedstädte zu sammeln und diese Daten regelmäßig an die Mitgliedsstädte und die Investitionsförderungsorganisationen weiterzugeben.

2. Projektförderung

Es wird eine Investitionsserviceplattform aufgebaut, in der zum einen die Außeninvestitionskanäle von Wirtschafts- und Handelsabteilungen sowie Investitionsförderungsabteilungen und zum anderen die „Unternehmensdatenbank für Investitionszusammenarbeit der Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz“ integriert werden.

3. Plattformaufbau

Zudem werden Kooperationsplattformen aufgebaut, um den Austausch sowie die Wirtschafts- und Handelszusammenarbeit zwischen allen Mitgliedsstädten zu fördern und zu vertiefen. Das „Going out“ und „Bringing in“ unter Mitgliedsstädten wird durch die Veranstaltungen der Industriestädteallianz unterstützt. Zu den zentralen Themen gehören die Förderung der internationalen Zusammenarbeit, die Erschließung ausländischer Märkte, die Gewinnung von Informationen und Fachkräften und die Netzwerkbildung.

Weitere Arbeitsschwerpunkte sind:

1) Halbjahrestreffen

Es ist angestrebt, dass die Industriestädteallianz ein halbjährliches Treffen ausrichtet. Das Halbjahrestreffen findet wechselseitig im ersten Halbjahr in China und im zweiten Halbjahr in Deutschland statt. Die Mitgliedsstädte nehmen mit einer Delegation an den Halbjahrestreffen teil. Die Delegationen setzen sich aus Vertretern aus Politik, Verwaltung, Unternehmen, den Wirtschaftsförderungen, Verbänden und der Wissenschaft zusammen. Die Delegationen besuchen Veranstaltungen und repräsentative Unternehmen der Gastgeberstädte und diskutieren über relevante Themen der Industriestädteallianz oder der Mitgliedsstädte.

2) Organisation von Seminaren

Mit Unterstützung von Fachkräften der Mitgliedsstädte und anderen Organisationen werden für Unternehmen der Mitgliedsstädte Seminare und Trainings zu relevanten Themen der Industriestädteallianz bezüglich der industriellen und regionalen Politik, der Marktkanäle usw. angeboten.

3) Andere Veranstaltungen

Das Sekretariat und alle Mitgliedsstädte organisieren je nach Bedarf die Beteiligung der Delegationen an Fachmessen und Ausstellungen im In- und Ausland. Es wird darüber hinaus Veranstaltungen wie Kulturaustausche und Programme zur sozialen Verantwortung geben.

V. Beitritt und Rücktritt

1. Beitritt zur Industriestädteallianz

Chinesische und deutsche Städte, die der Industriestädteallianz beitreten möchten, stellen einen Antrag an das Sekretariat. Der Antrag beinhaltet folgende Informationen zur Bewerberstadt: wirtschaftliche Eckdaten, industrielle Eigenschaften, derzeitige nationale und internationale Kooperationen, Kooperationswünsche. Nach dem Erhalt dieses Antrags versendet das Sekretariat ein Rundschreiben an alle Mitgliedsstädte, um ihre Stellungnahme zum Beitritt der Bewerberstadt zu erbitten. Mit schriftlicher Zustimmung aller Mitgliedsstädte wird der Beitritt der Bewerberstadt akzeptiert. Danach unterzeichnet die neue Mitgliedsstadt die Erklärung der Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz (siehe Anlage) und erhält eine formelle schriftliche Mitteilung über ihren Beitritt. Die Liste der neuen Mitgliedsstädte wird auf der nächsten gemeinsamen Sitzung der Industriestädteallianz offiziell bekanntgegeben.

2. Rücktritt aus der Industriestädteallianz

- 1) Chinesische und deutsche Städte, die aus der Industriestädteallianz zurücktreten möchten, legen dem Sekretariat einen schriftlichen Antrag über den Rücktritt aus der Industriestädteallianz vor. Nachdem das Sekretariat diese Information an alle Mitgliedsstädte kommuniziert hat, ist der Rücktritt der Stadt aus der Industriestädteallianz erfolgt.
- 2) Falls eine Mitgliedsstadt ihre Pflichten als Mitglied nicht erfüllt und/oder die Arbeit der Industriestädteallianz sowie des Sekretariats nicht unterstützt, hat das Sekretariat

das Recht, auf der Sitzung der Industriestädteallianz die Mitgliedsstädte darum zu bitten, über den Ausschluss der betroffenen Stadt zu diskutieren und zu entscheiden.

VI. Finanzierung

Um die reibungslose Abwicklung der Aktivitäten der Industriestädteallianz sicherzustellen, tragen alle Mitgliedsstädte und die Chinesisch-Deutsche Industrie Service Zone die entsprechenden Kosten gemeinsam. Die Kostenverteilung stellt sich dar wie folgt:

1. Werbekosten der Industriestädteallianz (zum Beispiel Webseiten und Broschüren) trägt das Sekretariat.
2. Die Gastgeberstadt des jährlichen Treffens der Industriestädteallianz trägt die lokalen Organisationskosten für dieses Treffen. Die an dem Treffen teilnehmenden Delegationen tragen ihre Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten selbst.
3. Die Kosten der thematischen oder Sonderveranstaltungen, die von den Mitgliedsstädten im Rahmen der jährlichen Veranstaltungen der Industriestädteallianz geplant sind, tragen die veranstaltenden Städte selbst.
4. Das Sekretariat trägt die Einrichtungskosten und die betrieblichen Aufwendungen zum Aufbau der von den Mitgliedsstädten genutzten Informationsdatenbanken.
5. Die Gründungskosten sowie die betrieblichen Aufwendungen des Sekretariats werden vom Verwaltungsausschuss der Chinesisch-Deutschen Industrie Service Zone getragen; die Gründungskosten sowie die betrieblichen Aufwendungen der beiden deutschen Kontaktstellen werden jeweils von der PKS GmbH (Berlin) und der Repräsentanz der Chinesisch-Deutschen Industrieservicezone (Düsseldorf) getragen.

VII. Sonstiges

Dieses Arbeitskonzept stellt ein allgemeines Konzept für die Industriestädteallianz dar. Das Sekretariat und die Kontaktstellen erstellen in enger Abstimmung mit den Mitgliedsstädten einen Arbeitsplan für die Industriestädteallianz für den Arbeitszeitraum von einem Jahr, der auf dem Jahrestreffen der Industriestädteallianz final gebilligt und anschließend in Form eines Rundschreibens an alle Mitgliedstädte versandt wird.

Anlage:

Memorandum of Understanding der Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz

Sekretariat der Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz

26. Febr., 2016

Anlage des Arbeitskonzepts der Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz:

Memorandum of Understanding

**zur Gründung einer Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz
zwischen Städten der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland**

Im gegenseitigen Interesse, zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und zur Festigung der chinesisch-deutschen Freundschaft beschließen die repräsentativen Industriestädte des Perlflossdeltas und des Yangtze-Deltas sowie die florierenden Industriestädte im Gebiet entlang des Seidenstraßenprojekts „One belt, one road“ und die prosperierenden Industriestädte der Bundesrepublik Deutschland die Gründung einer Industriestädteallianz.

Basierend auf den Vereinbarungen und Absichtserklärungen zwischen der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland und im gegenseitigen Wissen um die Geschichte und die Gesetze beider Länder will die Industriestädteallianz in gegenseitiger Wertschätzung zu einer florierenden Entwicklung der Mitgliedstädte beitragen. Mit „Made in China 2025“ und „Deutsche Industrie 4.0“ finden zwei herausragende Wirtschaftsstrategien zusammen und ermöglichen die erfolgreiche Verbindung von Technologie und Kapital. Dabei sollen sich die Vorteile für die Mitgliedstädte durch die Zusammenarbeit mehren und die Industriestädteallianz die wirtschaftlichen Perspektiven in den Städten beider Länder stärken.

Die Chinesisch-Deutsche Industriestädteallianz verpflichtet sich den Prinzipien einer offenen, innovativen und gleichberechtigten Zusammenarbeit aller Mitgliedstädte zum gegenseitigen Nutzen und zur Integration der von den Mitgliedstädten einzubringenden Ressourcen. Es ist das erklärte Ziel der Zusammenarbeit, den Dialog zwischen den Mitgliedstädten durch regelmäßige Treffen und gegenseitige Delegationsreisen zu fördern, den wirtschaftlichen Austausch unter Einbindung der Unternehmen der Mitgliedstädte zu fördern, gegenseitige Investitionen und wechselseitige finanzielle Beteiligungen zu fördern, den wissenschaftlichen Austausch unter Einbindung wissenschaftlicher Einrichtungen in den Mitgliedstädten zu fördern und die Erfahrungen der Mitgliedstädte mit anderen Städten weltweit zu teilen.

Die Mitglieder der Chinesisch-Deutschen Industriestädteallianz vereinbaren mit diesem Memorandum of Understanding und auf der Grundlage des Arbeitskonzepts der Industriestädteallianz eine vertrauensvolle, auf gegenseitiger Achtung basierende Zusammenarbeit.

Chinesische Mitgliedstädte:

Deutsche Mitgliedstädte:

签署日期：2016年4月25日
Datum der Unterzeichnung: 25. April 2016

ⁱ **PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH** (PKS GmbH): Die PKS GmbH ist eine Unternehmensberatung für strategische politische Kommunikation. Sie bietet kompetentes Kommunikationsmanagement und die Entwicklung erfolgreicher Kommunikationsstrategien im Umfeld von Politik, Wirtschaft und Medien. Die Partner der PKS GmbH verfügen alle über langjährige Berufserfahrung in Regierungen und nationalen und europäischen Parlamenten sowie in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft.